



SCHON GEWUSST?

💡 Im April ist das Wetter häufig so wechselhaft, weil die Sonne den Boden schon stark erwärmt, es aber in höheren Luftschichten noch eisig kalt ist. Wenn die warme Luft dann oben auf die Kälte trifft, bilden sich dicke Wolken, die Regen, Graupel und Schnee bringen.

TIPP DER WOCHE

Frühlingsfest im Park

Morgen noch nichts vor? Der Gartenschauпарк Rietberg lädt große und kleine Besucher zum Frühlings-Familienfest ein. Es gibt Stelzenläufer, Luftballonkünstler, Hüpfburgen und viele Spielaktionen.

Familienfest

Sonntag, 19. April, 11 bis 18 Uhr

Gartenschauпарк Rietberg, Parkteil Nord



Wenn es draußen stark regnet, sagen manche Leute „es schüttet“ oder auch „es gießt wie aus Eimern“. Meine Mutter sagte dann oft: „Es regnet junge Hunde“. So etwas nennt man Redewendungen. Sätze, die Menschen in besonderen Situationen öfter sagen. Als ich ganz klein war, stand ich einmal im Garten und guckte nach oben in die grauen Wolken. Als mein Papa fragte, was ich da mache, antwortete ich: „Ich warte auf ein Hundebaby.“

WITZ DER WOCHE

Lehrer: „Aufwachen Fritzen, ich glaube, dass das Klassenzimmer nicht der richtige Ort für ein Nickerchen ist.“ Fritzen: „Geht schon, Sie müssen nur etwas leiser reden.“

Schicke uns Deinen Lieblingswitz an kitz@derpatriot.de



Wird Dein Witz veröffentlicht, kannst Du Dir in einer unserer Geschäftsstellen eine Freikarte für das Cabrioli abholen!

Habt Ihr etwas Interessantes zu berichten? Habt Ihr einen Tipp für andere Kinder? Schreibt uns kitz@derpatriot.de



Zeitungsverlag DER PATRIOT GmbH Hansastraße 2 59557 Lippstadt KITZ-Redaktion: Julika Enders und Helga Wissing Telefon: 0 29 41 / 201-257 E-Mail: kitz@derpatriot.de

Rasant die Rutsche runter

Im Cabrioli wird der „Lippracer“ zur Wettkampfbahn

VON BASTIAN PULS

Lippstadt – Bei dem Serienhelden Henry Danger geht's „rauf die Röhre, hopp“, im Cabrioli heißt es „runter die Röhre, hopp!“. 86 Meter ist die orangefarbene Röhrenrutsche lang. Für die meisten Besucher bedeutet die feuchtföhliche Fahrt im „Lippracer“ puren Badespaß. Bei der 2. Lippstädter Rutschmeisterschaft am Sonntag, 26. April, gesellt sich von 13 bis 17 Uhr noch eine Portion sportlicher Wettbewerb hinzu.

Arnd Nobbe und René Lüdemann vom Deutschen Rennrutsch-Verband (DRV) sind professionelle Rennrutscher und wetteifern auf dem Weg nach unten um jede Millisekunde. Nun haben sie auch den „Lippracer“ genauer unter die Lupe genommen, denn in der kommenden Woche starten im Cabrioli die 2. Lippstädter Rutschmeisterschaften, an denen jeder, der will, teilnehmen kann. Die Anmeldung erfolgt am Wettkampftag an der Rutsche. Wertungsklassen: Herren, Damen, Junioren (11 bis 15 Jahre), Kinder (6 bis 10 Jahre), Profis. Es gelten die normalen Eintrittspreise, eine gesonderte Startgebühr gibt es nicht. Die Erwachsenen können



Die Frisur sitzt: Patriot-Redakteur Bastian Puls hat ordentlich Spaß in der rasanten Röhre. Wenn er beim Wettbewerb glänzen will, heißt es jetzt noch: üben, üben, üben. FOTO: DIETER TUSCHEN

sich sogar für das Finale des Deutschland-Cup qualifizieren.

Der „Lippracer“ kommt bei den Profis gut an. „Die Rutsche gehört zu den schnellsten, ist aber keine „Todesrutsche“, bilanziert Rennrutscher René Lüdemann nach den ersten Probedurchgängen und verweist auf andere Exemplare, bei denen die Profis durch ihre erhöhte Geschwindigkeit am Ende teilweise aus der Rutsche hinaus-

katapultiert werden. Hervorzuheben an der Cabrioli-Röhre sei vor allem der steile Abstieg direkt am Anfang.

Der offizielle Rutsch-Rekord in Lippstadt besteht schon seit 2018 und stammt noch von der ersten Rutschmeisterschaft. Andreas Köhnke – mehrfacher Champion und Urgestein der Szene – schaffte damals eine unglaubliche Punktlandung auf glatte 9,00 Sekunden. Zum Vergleich: Laien wie der Schreiber dieser Zeilen kommen aus dem Stand auf etwa 12,5 Sekunden und nach mehreren Versuchen sowie viel Hilfestellung der Profis auf 11,29 Sekunden. Bei René Lüdemann stoppt die Uhr an diesem Trainingstag bei 9,59 Sekunden.

Tipps vom Profi

Die Basis für einen guten Rutsch legt man schon beim Start. „Wettrutscher haben immer ein Handtuch mit dabei“, erzählt Arnd Nobbe und rubbelt die Schwungstange ordentlich trocken. Mit dem optimalen **Grip** können die Teilnehmer am Anfang besonders viel Schwung und **Tempo** aufnehmen. Was die **Körperhaltung** angeht, gilt: je weniger Auflagefläche (und somit Reibung), desto besser. Also: flach hinlegen, Arme auf der Brust oder über dem Kopf verschränken, Beine überkreuzen und den Hintern leicht anheben. Das über die ganze Fahrt durchzuhalten, ist jedoch anspruchsvoll. Leichter umzusetzen ist die **Kleiderwahl**: so wenig Textil wie möglich. Lange Badehosen können wertvolle Sekundenbruchteile kosten. pul

Jedes Wort ein Kunstwerk

Forscherteam nimmt kreative Begriffe von Kindern unter die Lupe

Paderborn – Es gibt Kinder, die sagen nicht einfach Dinge falsch. Sie sagen sie neu. Und manchmal klingt das so gut, dass Erwachsene kurz schlucken und denken: Moment mal... warum sagt man das eigentlich nicht immer so?

„Windwedel“ statt Windrad. „Grünzeugrausmacher“ statt Strunkentferner. Diese kleinen Wortkunstwerke stehen jetzt im Fokus eines Forschungsprojekts der Universität Paderborn und der Universität Bielefeld. Die Frage der Forscher: Wie kreativ sind Kinder eigentlich, wenn sie Sprache lernen – und was veratzen ihre Wort-Erfindungen über das, was im Kopf passiert?

Willkommen im „Sprachlabor der kleinen Wortakrobaten“. Untersucht wird das Ganze im „SprachSpielLabor“. Kinder bekommen Bil-



Wenn man kein Wort hat, muss man eins (er)finden: Im Sprachlabor geht's um den Einfallsreichtum der Kinder. FOTO: DPA

der und Gegenstände gezeigt und sollen einfach sagen, was sie sehen. Die goldene Regel dabei: Es gibt kein richtig oder falsch. Nur Ideen. Und manchmal echte Sprachperlen.

Wenn ein Kind einen Begriff nicht kennt, passiert

nämlich etwas Spannendes: Es bastelt Wörter aus dem, was es schon kennt. Oder beschreibt Dinge so kreativ,

dass selbst Sprachforscher kurz aufhorchen.

Genau das interessiert die Wissenschaft: Wie entstehen solche Neuschöpfungen?

Welche Strategien nutzen Kinder, wenn ihnen ein Wort fehlt? Und macht es einen Unterschied, ob sie nur Deutsch sprechen – oder mehrsprachig aufwachsen? Denn Mehrsprachigkeit ist ein guter Trainingsplatz fürs Gehirn, wenn es um Sprache geht.

Aktuell sucht das Forschungsteam mehrsprachige Kinder im Alter von vier bis fünf Jahren, die neben Deutsch mindestens eine weitere Sprache sprechen. Insgesamt gibt es vier Termine im Labor – jeweils rund 50 Minuten. Für die Teilnahme gibt's 15 Euro pro Termin (insgesamt 60 Euro) und ein Geschenk für die Kinder.

Wichtig: Das Ganze ist kein klassischer Test. Niemand wird bewertet. Statt Noten gibt's Neugier. Statt Druck gibt's Spiel. stn

ZAUBERWALD

Wenn Drachen Sachen zum Lachen machen

Lippstadt – Schon an der Überschrift könnt ihr erkennen, dass es heute vielleicht eine Quatsch-Geschichte wird. Die Lippstädter Puppenspielerin Birgit Lux erzählt euch nun Genaueres. Einmal im Jahr feiern die Grünlinge ein Drachenfest. Aber nicht etwa in Grönland, sondern im Zauberwald. Alle sind eingeladen, nicht nur Drachen. Außerdem gibt es im Zauberwald ja nur einen Drachen, den Glücksdrachen Felix.



Grünling Polly

Gerade ertönt ein lauter Pfiff. Kasper klatscht in seine Hände. „Das Drachenfest ist eröffnet. Ich habe den Start-Pfiff gehört.“ Prinzessin Bella zieht ihn mit zu einem Getränke-Stand. „Schau mal Kasper, es gibt Grün-Tee und grüne Smoothies“, sagt sie. Der Grünling Polly zeigt ihnen die Spiel- und Schminkstände. Tilly-Willy springt gerade in eine Badewanne, gefüllt mit grünem Glibber. Als der Wichtel herauskommt ruft er: „Jetzt bin ich auch ein Grünling.“



Glücksdrache Felix

Der Riese Mattheo versucht, auf einem Seil zu balancieren. Das klappt nicht wirklich, denn das Seil ist aus Gummi. Mattheo gibt aber nicht auf und meint: „Das müsst ihr unbedingt ausprobieren. Die Grünlinge haben sich selbst übertroffen. Alle Sachen sind echt zum Lachen.“ Die kleine Waldhexe landet mit ihrem Besen direkt vor dem Essensstand. Die Auswahl ist so groß und sie kann sich kaum entscheiden. „Nehme ich nun Spinatchips, gegrillte Kiwis, grünen Kohl oder mit Erbsenpüree gefüllte grüne Paprika?“

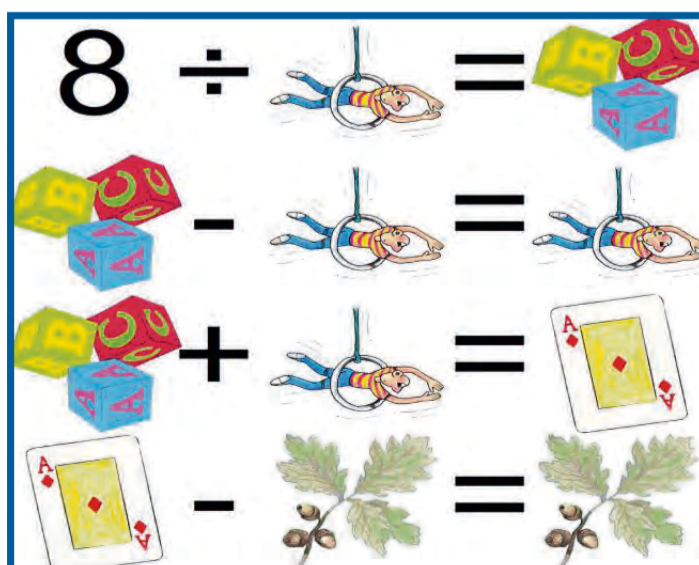
Endlich kommt auch der Glücksdrache Felix dazu. Alle Augen sind auf ihn gerichtet. Mit großen Schritten geht er auf die Hüpfburg zu. Ob das gut gehen wird? Doch Felix hüpf wie ein Flummi auf und ab und tatsächlich hält die Hüpfburg. „Yippie“, ruft er von oben. „So viel Spaß hatte ich schon lange nicht mehr.“ Die Grünlinge haben wieder einmal ein tolles Fest organisiert.

SPORT



Knapp an Top 12 vorbei gepaddelt

Beim Kanuslalom-Weltranglisten-Rennen in Markkleeberg hat Nelian Laryea das Finale hauchdünn verpasst: 15 Hundertstel fehlten dem 18-jährigen Ass vom WSC Lippstadt, um in die Top 12 zu paddeln. Am Ende stand Platz 13. FOTO: FRANK LÜTKEHAUS



Rechenrätsel: Welche Zahlen musst du einsetzen, damit die Gleichung aufgeht? **LÖSUNG:** 8÷2=4; 4-2=2; 4+2=6; 6-3=3